

Term: Spring Term 2019 (Januar – Mai)

Fakultät: Faculty of Educational Science, Erziehungswissenschaften

Warum eigentlich nach Helsinki?

Folgende Fragen/Aussagen aus meinem Freundeskreis wurden des Öfteren gestellt als klar wurde, dass ich mich für Helsinki bewerben möchte. Hier ein kurzer reality-check

- Da ist es immer kalt und dunkel → nein, natürlich nicht. Als ich im Januar ankam schon. Die Sonne ging so um 10/11 auf und schwubs um 15 Uhr wieder unter. Es lag sehr viel Schnee und die Kälte von teilweise -20 Grad war wundervoll erfrischend und klar, nicht wie Kälte in Hamburg. Jetzt im Juni geht die Sonne um 5 auf und bis 02.00 ist der Himmel hell und erscheint in den schönsten Blautönen.
- Finnisch ist eine der schwersten Sprachen der Welt → Ja und nein. Ich spreche Schwedisch – Finnland hat ein doppeltes Amtssprachensystem – was auf jeden Fall für die erste Orientierung sehr hilfreich war und Dinge wie Einkaufen gehen erleichtert hat. Fast alle Finnen und Finninnen sprechen Englisch und es war fast nie – außer einmal in Lappland – schwer sich mit Englisch oder Schwedisch zu verständigen. Ich habe auch einen Finnisch Kurs gemacht und ein Gefühl für die Sprache entwickelt, sprechen kann ich sie allerdings nicht, was vermutlich auch mehrere Jahre in Anspruch nehmen würde.
- Alles ist super teuer → da ist was dran aber im Vergleich zu Deutschland ist der Unterschied nicht wirklich groß außer deine Vorliebe ist es, jeden Tag in Bars zu gehen. Hier wird der Unterschied am deutlichsten denn Bier kostet in Finnland gerne mal 6€, für eine Flasche. Wenn Du ein Faible für Craft-Beer hast, so kannst Du auch im Supermarkt gerne mal 4€ für eine Flasche ausgeben. Für den nicht ganz so anspruchsvollen Gaumen findest Du aber auch günstigere alkoholische oder nicht-alkoholische Getränke. Essen im Supermarkt ist vergleichbar mit Deutschland, Essen gehen ist auf jeden Fall 2-5€ teurer. Daher empfiehlt sich stets der Mittagstisch oder das Essen in der Mensa für 2,60€.
- Es ist super schwer Leute in Finnland kennenzulernen, alles ist viel privater und die Leute sind introvertierter → totale Stereotypisierung! Ja, es kann schwierig sein, Menschen, die in Finnland aufgewachsen sind, kennenzulernen. Es ist aber auch die Frage, warum es manchmal als wichtiger angesehen wird, Menschen aus dem jeweiligen Land kennenzulernen als Menschen aus z.B. Spanien, Italien oder Gambia.

Generell haben mir alle meine Sprachkurse oder Programme (Schwedischkurs und Tandemprogramm) geholfen Kontakt zu Menschen außerhalb der Erasmus-Bubble kennenzulernen. Meine Erfahrung war, sobald die erste Kontakthürde überwunden war, war von der unterstellten Zurückhaltung nicht mehr viel zu spüren.

Bewerbung:

Die Bewerbung um einen Erasmusplatz kann mitunter etwas anstrengend sein, denn primär bedeutet dies für dich, verschiedene Formulare ausfüllen und mit größeren und kleineren Fragezeichen im Kopf umgehen. Aber lass dich davon nicht abschrecken, es lohnt sich. Ein riesiger Vorteil ist, dass die Uni Helsinki im Vergleich zu anderen Universitäten, eine außerordentlich gute Studierendenbetreuung hat. Innerhalb weniger Stunden bekam ich stets eine Antwort auf Fragen oder Irritationen vor und während meines Aufenthalts.

Vor Deinem Aufenthalt wirst Du aufgefordert, Dich bei „Migris“ zu melden, der offiziellen Behörde für Einwanderung in Finnland (Kostenpunkt c. 50€). Ich habe diesen Schritt durchlaufen, was letzten Endes auch kein wirkliches Problem war. Allerdings: wenn Du dich nicht bei der Behörde meldest, musst Du alle 3 Monate einmal das Land verlassen, was dank der Nähe von Estland, Schweden oder Russland auch kein wirkliches Problem ist. Viele meiner Freund*innen haben sich nicht gemeldet und hatten keinerlei Probleme.

Wohnen:

Der Wohnungsmarkt in Helsinki ist ähnlich wie der in Hamburg: suboptimal auf vielen Ebenen (teuer, wenig Wohnraum). Die meisten anderen Erasmusstudierenden haben in einem Wohnheim (Domus Academica von UniHome) in Kamppi gelebt. Im Verlauf Deines Bewerbungsprozesses hast Du die Möglichkeit, dich für Wohnheimplätze von UniHome oder Hoas zu bewerben. Ich würde empfehlen, Dich auf jeden Fall zu bewerben, auch wenn Du gerne privat eine Unterkunft haben möchtest. Ich wollte gerne in eine private WG ziehen und habe mich auf die Suche nach Zimmern gemacht. Hierfür gibt es diverse Facebook Gruppen, in dem beinahe im Minutentakt Zimmer angeboten werden. Da der Bedarf aber auch entsprechend hoch ist, heißt es Geduld haben und sich auf einige Kontaktaufnahmen vorbereiten. Folgende Gruppen sind hilfreich bei der Zimmersuche:

- „Apartments for students in Helsinki Metropolitan area“
- “Yhteisöasuminen – kommuunit koolle”
- “Vuokra-asunnot Helsinki”

Ich habe letzten Endes in einer 2-er WG in Punavuori/Rödbergen, in einem Viertel vergleichbar mit Eppendorf, gewohnt und war super zufrieden. Viele Wohnungen haben eine Sauna im Haus, die von allen Bewohner*innen genutzt werden kann. Ich musste nur 5 Minuten laufen, schon war ich am offenen Meer, Cafés, Supermärkte und Bars waren direkt um die

Ecke. Die schöne Lage hat natürlich seinen Preis und so habe ich 600€ pro Monat für mein Zimmer gezahlt. Meine Kommiliton*innen im Studierendenwohnheim allerdings auch.

Universität und Niveau:

Zu Beginn des Studiums bekommst Du einen digitalen Studienaussweis (Frank App), die Dir Rabatte (z.B. für 3€ nach Tallinn, Ermäßigung für die Schwimmhallen) und das vergünstigte Mensaessen ermöglicht.

Die Uni ist trilingual, das heißt es finden Kurse auf Finnisch, Schwedisch und Englisch statt. Alle Kurse, bis auf die Sprachkurse, waren auf Englisch und es war kein Problem, dem Stoff zu folgen. Die Unigebäude inklusive Lernräume sind alle so ansprechend gestaltet, offen, kommunikativ und durchdacht, sodass unterschiedliche Lerntypen ihren Ort finden können. Ich habe entweder in der Kaisa Library (UniBib, mein Favorit: der 7. Stock mit tollem Ausblick) oder in Oodi gelernt. Generell gibt es zwei teaching periods in einem Semester, die Dich vermutlich als Erasmusstudierende*r weniger tangieren werden als die anderen Studierenden, die in meistens intensive Prüfungen vor sich haben. Meine Abschlussaufgaben waren meistens Essays, teilweise auch in Gruppen. Also mache Dich auf viel Gruppenarbeit bereit!

Ich würde auf jeden Fall empfehlen Sprachkurse oder das Tandemprogramm zu machen und wenn Du Lust hast, eine Kursassistentin anzubieten. Das bedeutet, dass sogenannte Muttersprachler*innen sich in die Sprachkurse setzen und die Lernenden unterstützen. Das hat sehr viel Freude gemacht und für mich sind dabei tolle insider-tips rumgekommen.

Sport & Sauna for free:

Falls Du Sport machen willst, würde ich empfehlen, sich bei UniSport (Gym, Kurse und Sauna inklusive) anzumelden, die Gyms sind über die ganze Stadt verteilt.

Weitere Gelegenheiten Sport zu machen:

- **Olympiahalle**, Töölö → für Studierende kostet der Eintritt zwischen 2-3€. Dies ist ein städtisch verwaltetes Trainingszentrum in dem Du Geräte, Boxsäcke, Basketballcourts und einen großen Raum für Gymnastik finden kannst. Die Halle besteht aus mehreren kleinen Räumen, die du nach Herzenslust nutzen kannst. Als ich dort war haben Leute in einem Raum geboxt, Break-Dance geübt, Tischtennis gespielt oder Krafttraining gemacht während im unteren Bereich Basketball gespielt wurde
- Öffentliche Schwimmhallen (**Urheiluhallit**) → Schwimmbäder in der ganzen Stadt, für Studierende kostet der Eintritt 3€ (Frank-App) und jedes Schwimmbad hat 2 Saunen (gender getrennt)
- **Sauna** → wenn Du nicht bei Dir zuhause, in UniSport oder in öffentlichen Saunen saunieren willst, hast Du die Möglichkeit, **Sompasauna** auf Sompasaari, zu nutzen.

Dies ist eine kostenlose Sauna, die von einem Kollektiv betrieben wird. Sie liegt direkt am Wasser und Du kannst ins Meer springen. Hier wird meist nackt sauniert, aber niemand schaut Dich merkwürdig an, wenn Du Schwimmbekleidung trägst (was sonst in finnischen Saunen, sofern sie unisex sind, durchaus üblich ist)

- **Yoga** → falls Dir die UniSport Kurse nicht gefallen oder du noch was anderes suchst: schau dir **Rupla** (Du musst einen Platz reservieren, rupla.fi) an. Rupla ist ein wundervolles Café/Restaurant in Kallio in dem auch Yoga für 5€ pro Stunde angeboten wird, die Kurse sind auf Englisch. Oder es gibt **Pranama Kallio**, auch hier findest Du Kurse auf Spendenbasis. Hier empfiehlt es sich früh zu kommen, da es kein Anmeldeverfahren im Vorhinein gibt.

Highlights:

Am Meer sein, z.B. am Strand von Eira oder der Bucht von Töölö. Spaziergehen auf Unnisaari und die verschiedenen Inseln kennenlernen.

Durch den Studie-Rabatt für 3€ (Hin- und Rückfahrt, Viking Line) nach Tallinn fahren und die Fährenfahrt dorthin genießen. Sich auch im Winter nicht von der Kälte abschrecken lassen und Spaziergänge im Schnee machen und dabei eine Art von Gehen zu meistern die verhindert, dass man ausrutscht. Nach Lappland fahren und Nordlichter sowie endloserscheinende Schneefelder sehen.

Die umliegenden Nationalparks erkunden (z.B. Nuuksio) und dort zu wandern, im Frühling sowie im Winter wundervoll. Im Sommer bietet sich eine Bootstour mit Zwischenstopps an einem öffentlichen Steg an um ins Wasser zu springen. Ein Ausflug nach Åland war auf jeden Fall auch eines meiner Highlights.

Wenn Du Sachen magst wie Urban Gardening oder KüFA (Essen gegen Spende) empfiehlt es sich, den Verein „Dodo“ in Pasila anzuschauen. Dort wird dienstags gekocht, gegessen und im Anschluss daran werden Projekt rund um das Thema Nachhaltigkeit und Umwelt vorgestellt.

In der National Library finden immer wieder Gratiskonzerte statt, auch das ist, meines Erachtens, ein feines Angebot.

Ich bin damit einverstanden, dass der Erfahrungsbericht veröffentlicht und anderen Studierenden zur Verfügung steht.

Hamburg, den 23.06.2019